



U  
R  
A  
N  
O  
S

MARKUS  
LÜPERTZ

## Inhalt

5	<b>Geleitwort</b>
	MARKUS LÜPERTZ
7	<b>Uranos</b> Ein Gedicht
	THOMAS A. LANGE
28	<b>Uranos</b> Eine Skulptur für den öffentlichen Raum
	JÜRGEN FLIMM
71	<b>Uranos</b> Eine Rede
	HEINRICH HEIL
112	<b>weiterdrehen / das mythische Gewinde / weiterdrehen</b>
	RAIMUND STECKER
140	<b>Ein wahres Bildnis</b>
	THOMAS A. LANGE im Gespräch mit MARKUS LÜPERTZ
159	<b>Der Uranos selbst ist die Frage auf die Frage</b>
	RAIMUND STECKER
169	<b>Von der Idee zur Skulptur – verdammte viel Arbeit, ein verdammte langer Weg</b>
172	Biografie
173	Einzelausstellungen
181	Verzeichnis der Zeichnungen
183	Danksagung

## Geleitwort

Da steht er nun, trotz Wind und Wetter sowie der Anerkennung und Kritik derer, die ihn betrachten. Monumental seine Größe, schwer und edel das Material: Bronze, ziseliert und patiniert, zum Teil koloriert. Brachial die Gestalt, sensibel der Gestus. Die linke Hand führt Cerberus, den Höllenhund, die rechte weist gen Himmel. Das Licht der Sonne – zu erkennen durch den Schattenwurf am Kopf. *Uranos* heißt die Skulptur, Markus Lüpertz der Bildhauer.

Es soll ein Beitrag sein. Einer – wie so viele – des kulturellen und gesellschaftlichen Engagements unserer NATIONAL-BANK. Entsprungen aus nächtlichen Gesprächen unter Freunden und Weggefährten. Der Fantasie eine Idee zu entlocken – das war unser Vorhaben. Im Mittelpunkt die Frage, welchen Beitrag die Bank anlässlich der Beendigung des Steinkohlenbergbaus im Ruhrgebiet leisten könnte. Das Ziel – eine diese Zäsur symbolisierende Skulptur im öffentlichen Raum der Stadt Essen, unserer Heimat. Lüpertz, der Provokateur, ist hierfür prädestiniert wie kaum ein anderer seines Genres, hat er doch einst selbst unter Tage nach dem schwarzen Gold gegraben.

Kopfgeburten gab es viele, *Uranos* nur einen. Die Idee faszinierte Künstler und Bank. Und so wurde sie umgesetzt. Erste Zeichnungen, erste Gliedmaßen aus Gips folgten. Ebenso eine Monumentalskulptur – ebenfalls aus Gips. Skepsis kam auf. Sie wirke zu konkret. Ein größeres Maß an Abstraktion wäre wünschenswert. Aber der Künstler verbat sich Einmischungen. Er sei der Bildhauer, das Genie. Zeus indes hatte ein Einsehen. Die Skulptur stürzte im Atelier in sich zusammen, verfehlte den Künstler nur knapp. Zum Glück!

Doch Lüpertz gab nicht auf. Zermarterte sich erneut den Kopf über Gestalt und Proportionen. Bozzetti halfen. Neue Zeichnungen auch. Viele Fragen bedurften einer Entscheidung: in der Anmutung eher dominant oder sich unterordnend? Füße nebeneinander, Schritt oder Kontrapost – Standbein, Spielbein? Und die Haltung des Oberkörpers? Der Arme? Und die Farbgebung? Viel Arbeit, ein langer Weg. Nach rund drei Monaten war es vollbracht. Stolz beim Künstler, Freude bei der Bank.

»Kunst erweitert das Sein, regt an zur Akzeptanz, gibt Rätsel auf – führt zu mehr Toleranz und zur Bereicherung der Fantasie«, so ein Lüpertz'sches Postulat. Der Koloss solle zum Innehalten, zum Nachdenken Anlass geben. Wenn auch nur für einen Moment – über die Bedeutung der Skulptur, vielleicht sogar über die Bedeutung von Kunst. Sowohl das eine als auch das andere ist Streitbar. So war es immer. Und so soll es bleiben, zumal in diesen aufgeregten und lauten Zeiten. Es ist zugleich eine Mahnung, die Werte, die uns als Gesellschaft einen, beherzt zu erhalten.

*Uranos* – da steht er nun. Am Theaterplatz in Essen. Vor unserer NATIONAL-BANK. Allen Beteiligten herzlichen Dank! Glück auf!

Der Vorstand  
der NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft

◆◆◆

Angekettet und verwachsen  
In den tiefen Burgverliesen  
Stapeln sich Titanenleiber,  
Die hier leiden,  
Die hier büßen,  
Die ein (rachewüten) Gott  
Hat verbannt. –  
Ein Höllenort.

◆◆◆









